



Pressemitteilung

München, 24.11.2015

Bayerische Versorgungskammer schafft zusätzlichen Wohnraum in Fürstenried-West Wohnungen im unteren bis mittleren Preissegment geplant

Im Münchner Stadtteil Fürstenried besitzen fünf Versorgungswerke der Bayerischen Versorgungskammer insgesamt rund 1.500 Wohnungen in einem ca. 13,5 Hektar großen Areal. Die Gebäude wurden zwischen 1969 und 1972 errichtet. Die vorhandene Siedlungsstruktur ermöglicht nach intensiven Voruntersuchungen und Abstimmungen mit der Landeshauptstadt München eine zusätzliche Bebauung mit mehreren hundert Wohnungen. Diese sollen sowohl durch neue Gebäude als auch durch Aufstockung bestehender Gebäude entstehen.

Bezahlbarer Wohnraum sowie sozial gebundene Wohnungen geplant

Die Bayerische Versorgungskammer sieht mit diesem Vorhaben eine Möglichkeit, in München dringend benötigten Wohnraum im unteren bis mittleren Preissegment zu schaffen. Aktuell verwaltet die Bayerische Versorgungskammer für ihre Versorgungswerke allein in München rund 6.500 Wohnungen, bundesweit sind es insgesamt etwa 10.000 Wohnungen. Dabei beträgt der Mietdurchschnitt in München ca. 10 Euro pro Quadratmeter. Als nachhaltiger und langfristiger Investor möchte die Bayerische Versorgungskammer dieses Anlagesegment weiter ausbauen und sich intensiver im Wohnungsneubau, abseits zu hoher Mieten, engagieren. In den Wohnanlagen in Fürstenried werden 30 Prozent des neu geschaffenen Wohnraums voraussichtlich sozial gebunden sein, sowohl im Modell der einkommensorientierten Förderung als auch im sog. München-Modell.

Stand des Verfahrens und Zeitplan

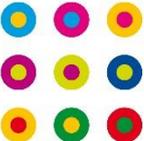
Derzeit bereitet die Landeshauptstadt München den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des bestehenden Bebauungsplans vor. Dieser Beschluss wird voraussichtlich im 1. Quartal 2016 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Sollte der Stadtrat der Änderung des Bebauungsplans zustimmen, werden anschließend die Mieter, Anwohner und Nachbarn sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Informationsveranstaltung detailliert zu dem geplanten Vorhaben informiert und sie erhalten Gelegenheit, ihre Anregungen und Vorstellungen dazu zu äußern. Basis für die Bauleitplanung soll dann ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Gesamtkonzept sein, das über ein Wettbewerbsverfahren entwickelt wird. Nach derzeitigem Planungsstand wird die Bayerische Versorgungskammer frühestens ab 2019 mit dem Bau beginnen können. Die gesamte Siedlung soll im Zuge der Nachverdichtung aufgewertet werden, vor allem hinsichtlich der Außen- und Grünanlagen, aber auch der Infrastruktur.

Zur Bayerischen Versorgungskammer:

Als größte öffentlich-rechtliche Versorgungsgruppe Deutschlands ist die Bayerische Versorgungskammer ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für berufsständische und kommunale Altersversorgung. Sie führt die Geschäfte von zwölf rechtlich selbständigen berufsständischen und kommunalen Altersversorgungseinrichtungen mit insgesamt ca. 2 Mio. Versicherten und Versorgungsempfängern, ca. 4 Mrd. € jährlichen Beitrags- und Umlageeinnahmen und ca. 2,9 Mrd. € jährlichen Rentenzahlungen. Sie managt für alle Einrichtungen zusammen ein Kapitalanlagevolumen von derzeit ca. 62 Mrd. € (Buchwert). Die Bayerische Versorgungskammer beschäftigt 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist seit März 2010 Unterzeichner der Charta der Vielfalt und seit 2011 Unterzeichner der UNPRI Richtlinien.



charta der vielfalt 

Signatory of:



Dr. Maike Kolbeck, Pressesprecherin
E-Mail: presse@versorgungskammer.de
Internet: www.versorgungskammer.de

Telefon: 089/9235-8069
Telefax: 089/9235-8104

Adresse:
Bayerische Versorgungskammer
Denninger Str. 37, 81925 München